



Beschluss Grosser Gemeinderat

2. Sitzung vom 30.03.2017

1.391 Interpellationen / Einfache Anfragen / Postulate / Motionen

LNR 5288

Postulat Manuel Kast, SP; Kernregion Bern: Gemeinsame Entwicklung an die Hand nehmen; Behandlung

BNR 23

Zuständig für das Geschäft: Manfred Waibel; Gemeindepräsident
Ansprechpartner Verwaltung: Olivier A. Gerig; Gemeindeschreiber

Bericht

An der GGR-Sitzung vom 01.12.2016 wurde von Manuel Kast, SP, das folgende Postulat eingereicht:

Kernregion Bern: Gemeinsame Entwicklung an die Hand nehmen

Antrag

In verschiedenen Gemeinden der Agglomeration Bern sind in den letzten Monaten parlamentarische Vorstösse eingereicht und teilweise auch bereits als erheblich erklärt worden, die ein verstärktes Zusammenwirken der Gemeinden in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadt Bern anregen. Von der Tradition her wird Münchenbuchsee eher als ländlich wahrgenommen, weil die Gemeinde zum früheren Amt Fraubrunnen gehört hat. Faktisch ist Münchenbuchsee jedoch eine Agglomerationsgemeinde mit entsprechenden Herausforderungen und ist zudem mit Zollikofen verzahnt. Damit Münchenbuchsee nichts ins Abseits gerät, soll sich die Gemeinde aktiv in diese anlaufenden Bemühungen um die Formulierung der „Kernregion Bern“ einbringen.

Der Gemeinderat wird darum aufgefordert, folgende Massnahmen zu prüfen:

1. Die Gemeinde Münchenbuchsee nimmt mit den benachbarten Gemeinden (z.B. im Perimeter von „Bern NEU gründen“) Kontakt auf, um gemeinsam eine „Resonanzgruppe Kernregion Bern“ einzurichten.
2. Die Resonanzgruppe wird aus Vertretungen der beteiligten Behörden gebildet. Eingeschlossen sind auch Vertretungen der Parlamente (wo vorhanden), um die Zusammensetzung politisch breiter abzustützen.
3. Die Resonanzgruppe entwickelt gemeinsam Ziele und Vorstellungen für die Entwicklung der Kernregion Bern. Sie stösst Projekte für die gemeinsame Zusammenarbeit an und bildet eine Plattform für urbane Interessen und gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in der Kernregion Bern.

Begründung

Um die künftigen Herausforderungen und Probleme der Stadt Bern und der Agglomerationsgemeinden rund um Bern meistern zu können, braucht es eine gemeinsame, gemeindeübergreifende Entwicklung der Kernregion.

Allerdings besteht kein politischer Konsens über die anzustrebende Entwicklung in der Agglomeration Bern, und es fehlt an geeigneten Strukturen, um die Weiterentwicklung und langfristige Stärkung der Region Bern zielgerichtet angehen zu können. Dieses Ergebnis zeigt auch eine Studie des Vereins „Bern NEU gründen“, die der Frage nachgegangen ist, mit welchen Zusammenarbeitsmodellen sich die Zusammenarbeit in der Stadtregion vertiefen liesse.

Zwar besteht für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit eine Vielzahl von Gremien. Diese Gremien haben aber alle einen grossen Perimeter und damit in der Folge eine sehr heterogene Interessenslage. Namentlich hat die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) nicht die Aufgabe, sich um die Probleme der Kernregion zu kümmern.

Die weitere Entwicklung der Stadt und der Agglomerationsgemeinden erfordert aber im unmittelbaren Umfeld der Stadt tragfähige Strukturen, um den gemeindeübergreifenden Dialog zu pflegen und Projekte zur weiteren Entwicklung der Region gemeinsam an die Hand nehmen zu können.

Um Bestrebungen in diese Richtung zu unterstützen, sind auf Initiative von kommunalen Parlamentsmitgliedern verschiedener Parteien in den Parlamenten von Bern, Muri, Köniz, Zollikofen und Ostermundigen gleichlautende Vorstösse mit obenstehendem Inhalt eingereicht worden. Es ist deshalb davon auszugehen, dass bald konkrete Schritte zur gemeindeübergreifenden Prüfung und Umsetzung der postulierten Vorschläge unternommen werden. Angesichts dieser Entwicklung ist die Gemeinde Münchenbuchsee gut beraten, wenn sie in der sich formierenden „Kernregion Bern“ nicht abseits bleibt.

Stellungnahme Gemeinderat

Die Stadt und Agglomeration Bern bieten eine hohe Lebensqualität und sind verkehrstechnisch gut angebunden. Die Gemeinden haben eine Grösse, die es ihnen erlaubt, ihre Aufgaben alleine oder in bereits bestehenden interkommunalen Zusammenarbeitsstrukturen effizient zu erfüllen. Tatsächlich stehen dieser positiven Ausgangslage wachsende Herausforderungen gegenüber wie der härter gewordene Standortwettbewerb unter den Ballungsräumen oder der zusammengewachsene Stadtkörper mit zunehmenden verkehrlichen Verflechtungen und Engpässen.

Eine gut vernetzte und starke Kernregion bzw. Stadtregion Bern ¹ ist unter anderem eine wichtige Grundlage für die Bewältigung der erwähnten Herausforderungen und die Entwicklung der Gemeinde Münchenbuchsee. Der Gemeinderat spricht sich deshalb in verschiedenen Bereichen für die koordinierte Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Kernagglomeration aus.

Um dieses Ziel erreichen zu können, gilt es, bestehende Netzwerke wie die Agglomerationskommission des stadtbernischen Parlamentes oder den "Boccia-Club" ² zu pflegen bzw. wo nötig zu intensivieren und auszubauen. Um eine möglichst enge Vernetzung in der Kernagglomeration erreichen zu können, verschliesst sich der Gemeinderat der Prüfung des im Vorstoss skizzierten Vorgehens zur Bildung einer "Resonanzgruppe Kernregion Bern" nicht. Der genaue Perimeter, die Grösse und personelle Zusammensetzung (Funktionsträger) einer solchen Gruppe müssten jedoch genau definiert werden. In der Regel haben sich aufgabenbezogene Arbeitsgruppen mit den direkt beteiligten Gemeinden eher bewährt, als grosse Gremien mit allzu abstraktem oder zu allgemein gehaltenem Aufgaben- und Tätigkeitsgebiet.

Andere geeignete Strukturen fehlen – wie im parlamentarischen Vorstoss erwähnt – tatsächlich. Als Alternative zum postulierten Vorschlag könnte die Reorganisation der Regionalkonferenz Bern-Mittelland geprüft werden. Möglich wäre eventuell die Bildung eines Sektors "Kernregion Bern"; denn durch die seit der Gründung der Regionalkonferenz vorgenommenen Aufteilung der Gemeinden in die geografischen Sektoren Nord, Ost, etc. wurde die Agglomeration diesbezüglich "auseinander dividiert". Eine Errichtung von themenspezifischen Teilkonferenzen für die Kernregion erachtet der Gemeinderat hingegen als aufwändig und umständlich und deshalb wenig zielführend. Informellen Zusammenarbeitsformen wird der Vorzug gegeben.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine breite Auslegeordnung der Studie "Bern NEU gründen" ergeben hat, dass bereits heute in vielen Bereichen eine Zusammenarbeit in bi- und multilateralen Verträgen, Gemeindeverbänden und Servicegesellschaften besteht. Mit der Regionalkonferenz besteht zudem eine Struktur, in der ausgewählte regional abgestimmte Aufgaben wahrgenommen werden (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK, Kultur, Wirtschaftsförderung). Ferner wird daran erinnert, dass gestützt auf das Organisationsreglement der Gemeinde Münchenbuchsee eine Zusammenarbeit mit andern Gemeinden dann vorzusehen ist, wenn dadurch ihre Aufgaben wirksamer oder kostengünstiger erfüllt werden können.

Das weitere Vorgehen müsste mit den anderen Gemeinden koordiniert werden, in denen die gleichen parlamentarischen Vorstösse eingereicht und erheblich erklärt wurden. Der Gemeinderat sieht den Lead – mit Verweis auf die unten angefügte Erläuterung zu dem Perimeter - in dieser Angelegenheit jedoch nicht bei der Gemeinde Münchenbuchsee.

Aus diesen Gründen sieht der Gemeinderat keinen weiteren Handlungsbedarf.

Erläuterungen

¹ Perimeter oder Arbeitsmodell "Stadtregion Bern" in der Studie "Bern NEU gründen" waren: Bern, Bolligen, Bremgarten b. B., Frauenkappelen, Ittigen, Kehrsatz, Kirchlindach, Köniz, Muri b. B., Ostermundigen, Wohlen b. B. und Zollikofen. Die Stadtregion umfasst über 240'000 Einwohner/innen und über 190'000 Beschäftigte.

² "Boccia-Club"-Treffen: Diese Treffen dienen nicht der sportlichen Aktivität, sondern sind in der Regel informelle Zusammenkünfte der Gemeindepräsidentinnen und –präsidenten der vorerwähnten Stadtregion ergänzt mit den Gemeinden Meikirch und Münchenbuchsee. Dieses Gremium ist durch den Verein "Bern NEU gründen" initiiert worden. Anlässlich der letzten Treffen haben sich die Gemeindepräsidien über die gemeinsame Identität, Ziele, Stärken und Schwächen sowie Herausforderungen für die Stadtregion ausgesprochen. Diese Treffen bieten jeweils auch Gelegenheit, sich speziell in diesem Kreis von Experten über Aktualitäten von gemeinsamem Interesse informieren zu lassen.

Finanzielles

Das Geschäft hat keinen direkten finanziellen Auswirkungen.

Rechtliche Grundlagen

Dem Grossen Gemeinderat wird dieser Antrag gestützt auf folgende rechtlichen Grundlagen unterbreitet:

| | | Grundlage | Artikel |
|-----------------------------|--------|-----------|---------|
| Materielle Grundlage | | OgR | Art. 30 |
| Zuständigkeit | GGR/GR | GO GGR | Art. 25 |
| Finanzkompetenz | | -- | -- |
| Verfahren | | GO GGR | Art. 27 |

Antrag

1. Das Postulat wird als erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.

Beschluss

1. Das Postulat wird als erheblich erklärt und gleichzeitig abgeschrieben.

Eröffnung

1. Präsidialabteilung, Gemeinbeschreiber (zum Vollzug)
2. Präsidialabteilung, Sekretariat GGR (zum Vollzug: Nachführung Register „Parlament“)

Beilagen

--

Sofern dieser Beschluss nicht angefochten wird, tritt er 30 Tage nach der Veröffentlichung, d.h. mit Wirkung ab 8. Mai 2017, in Kraft.

Münchenbuchsee, 31. März 2017

GROSSER GEMEINDERAT MÜNCHENBUCHSEE

Sekretär

Protokollführerin



Olivier A. Gerig



Franziska Zwygart